

## Zusammenfassung der Mitgliederversammlung von physiograubünden

vom 25. März 2011 in Chur

**Referat Roland Paillex:** Kurz nach 18.00 begrüusste der Präsident von physio graubünden, Renato Brazerol, die rund 40 anwesenden Mitglieder und als Gast den Vizepräsidenten von physioswiss, Roland Paillex.

Roland wird an der Delegiertenversammlung von physioswiss, die am 09. April 2011 in Zürich stattfindet, für das Präsidium von physioswiss kandidieren.

In seinem Referat informierte Roland über die Tarifgespräche, die Resultate der Datenerhebung 2010 und den Ausblick für die kommenden Monate; aufgrund der Daten, die von der Fachhochschule Nordostschweiz erhoben worden sind, ist ein nationaler Mittelwert von Fr. 1.06 erstrebenswert und berechtigt. Bis im April/Mai 2011 sollte ein Konsens mit den Versicherern gefunden werden. Anderenfalls steht zur Diskussion, dass wir die Kosten unserer Behandlungen ( tiers payant) direkt den Patienten in Rechnung stellen werden. Der Verband wird noch kommunizieren, ab wann, wie und mit welchem Taxpunktwert dies geschehen soll. Obwohl man bisher einen einheitlichen, d.h. nationalen Taxpunktwert anstreben wollte, scheint es sich in den Verhandlungen gezeigt zu haben, dass dies schwierig zu erreichen sein wird. Diese Aussage löste unter den Mitgliedern Konsternation und Unverständnis aus. Auch für den Vorstand war diese Information neu! Der Vorstand von physio graubünden wird sich mit all seinen Möglichkeiten dafür einsetzen, dass der „nationale Taxpunkt“ in den Verhandlungen angestrebt wird. Auch die Bundesratsformel wurde zur Diskussion gestellt und es wurde der Unmut über die ungerechtfertigten Unterschiede in den Kantonen zum Ausdruck gebracht.

**Mitgliederversammlung:** Um 19.30 konnte Renato Brazerol die Mitglieder zur 26. Mitgliederversammlung begrüessen. Nach der Genehmigung der Traktandenliste konnten die Geschäfte zügig bearbeitet werden. Die Jahresberichte wurden gutgeheissen und dem Vorstand erteilte die Versammlung Décharge. Anschliessend trug der Vorstand seine Anträge vor; die Blaue Kommission wurde demnach auch entsprechend aufgelöst. Zukünftig werden Fragen die die Berufsordnung betreffen, von der „Regionalen Berufsordnungskommission Deutschschweiz“ behandelt. Der Beitritt zur „Regionalen Berufsordnungskommission Deutschschweiz“ wurde einstimmig beschlossen und das dazugehörige Reglement angenommen. Der Kanton Graubünden wird von Maret Hess in der Kommission vertreten sein.

Als weiteres Geschäft wurde die Anpassung der Kantonalverbandsstatuten behandelt. Aufgrund der Statutenrevision von physioswiss an der DV 2010 sind Anpassungen für die kantonalen Statuten erforderlich. Die Mitglieder stimmten dem Antrag des Vorstandes zu. Die aktuellen Statuten sind auf der Homepage aufgeschaltet. Schliesslich fand auch noch eine Anpassung des Spesenreglementes statt. Die aktuelle Version ist ebenfalls auf der Homepage einzusehen.

Nach Annahme des Budgets für das 2011 fanden noch diverse Orientierungen statt. Im 2012 finden Vorstands- und Delegiertenwahlen statt. Es kommt zu einer

Gesamterneuerung des Vorstandes, die Delegierten müssen bestätigt werden. Kandidaten für Vorstandsarbeit werden gesucht. Es haben bereits einige vielversprechende Gespräche stattgefunden.

Wichtige Informationen zur bevorstehenden DV 2011 von physioswiss; Wahlen für den ZV, Informationen zum Trustcenter. Projekt Klinischer Spezialist; im Gegensatz zum Konzept Zertifizierung wurde das „Konzept Klinischer Spezialist“ - unter Berücksichtigung folgender Auflagen - von den Delegierten am 17. April 2010 genehmigt; es soll eine Pilotphase durchgeführt werden, eine Vision soll formuliert werden, hinsichtlich der Anzahl Titelinhaber, Klärung der Finanzierung der Dossierprüfung, Bereinigung des erforderlichen Weiterbildungsnachweises in den einzelnen Fachgebieten und Verfeinerung der Instrumente für den Nachweis der klinischen Tätigkeit im Fachbereich.

Bis zur DV 2011 sollen erste Titel des Klinischen Spezialisten verliehen werden. Die meisten anwesenden Mitglieder waren der Meinung, dass der Verband mit diesem Konzept für seine Mitglieder zu hohe Hürden setzt und langjährige Berufserfahrung zu wenig berücksichtigt wird. Es wird aus der Versammlung der Wunsch geäußert, dass der Titel vom Berufsverband ähnlich eines FMH Titels ohne grosse Auflagen vergeben werden soll. Was diese Titel im internationalen Vergleich und der Möglichkeiten von Passerellen mit den Fachhochschulen noch für eine Funktion und Wertigkeit hätte, stellt sowohl der ZV als auch der Vorstand des Kantonalverbandes in Frage. Des Weiteren wird von einzelnen Mitgliedern die Befürchtung geäußert, dass die Verwendung des Tarifvertrages in Zukunft nur noch von Klinischen Spezialisten möglich sein könnte. Renato Brazerol widerspricht dieser Vermutung und stellt fest, dass diese Einschränkung weder im Tarifvertrag noch im Gesetz vorgesehen ist und auch vom Berufsverband in keinster Weise strategisch geäußert wurde und wird. Im Gegenteil: für Klinische Spezialisten sollen neue Berufsfelder eröffnet werden. Zum Beispiel könnte die Funktion des Gutachters ein solches neues Berufsfeld sein. Der ZV hat zudem den Auftrag, das Thema „Direktzugang“ und dessen Kriterien aktiv zu bearbeiten, auch in Hinsicht auf die Umfrage, die unter den Mitgliedern dazu gemacht wurde!

Der Wunsch wird geäußert, eine Plattform zu erhalten, an der über solche Themen diskutiert werden könnte. Der Vorstand unterstützt bei genügend Interesse solche Veranstaltungen, weist aber darauf hin, dass die Mitgliederversammlung nicht das geeignete Forum dazu ist. Der Vorstand wird nach Möglichkeiten suchen, um die Nachfrage für solche Diskussionsforen unter den Mitgliedern zu eruieren.

Mit der Information, dass sich der Kantonalverband im September mit einer weiteren physiobus-Aktion in Chur engagiert (Thema: Rückengesundheit) wird die Veranstaltung geschlossen.

Für den Vorstand, Renato Brazerol